

Kreditkartenarten: Wie unterscheiden sich die einzelnen Kreditkarten-Typen?



Debit Card
(EC-Karte)

Zahlt der Kunde mit der Debit Card werden die abgebuchten Beträge innerhalb kürzester Zeit vom Referenzkonto – beispielsweise dem Girokonto – abgebucht. Sofern das Konto kein Guthaben aufweist, kann der Kunde meist einen sogenannten Dispokredit in Anspruch nehmen. Dieser zeichnet sich oft durch hohe Zinssätze aus.



Charge Card
(Charge-Karte)

Bei einer Charge Card werden Kartenzahlungen zunächst auf dem Kreditkartenkonto vermerkt. Erst am Ende des Referenzzeitraumes, in der Regel liegt dieser bei vier Wochen, wird der gesamte Betrag vom Referenzkonto abgebucht. Dem Kunden wird somit ein zinsfreier Kredit über den Referenzzeitraum gewährt.



Daily Charge Card

Mischform aus Charge Card und Debit Card. Die Daily Charge Card rechnet die abgebuchten Beträge über ein Referenzkonto ab. Auf das Kreditkarten-Konto kann der Kunde ein Guthaben einzahlen. Ist das Guthaben aufgebraucht, steht dem Kunden ein Kreditrahmen zur Verfügung.



Revolving Card
(Revolvierende Kreditkarte)

Die revolvierende Kreditkarte gewährt dem Kunden einen Verfügungsrahmen. Anders als etwa bei der Charge Card muss der Kunde den gewährten Kredit nicht am Ende des Abrechnungszeitraumes – meist sind das vier Wochen – als Ganzes zurückzahlen, sondern kann das Minus auf der Karte auch in Raten abbezahlen. In der Regel wird dabei von der Bank ein gewisser monatlicher Mindestbetrag festgelegt, den der Kunde zurückzahlen muss.



Prepaid Kreditkarte

Mit einer Prepaid-Kreditkarte kann nur aus dem Guthaben bezahlt werden. Zunächst muss also – wie etwa bei einer Prepaid-Telefonkarte – Geld auf die Karte überwiesen werden. Ist genügend Geld vorhanden kann mit der Prepaid-Kreditkarte genau wie mit einer herkömmlichen Kreditkarte bezahlt werden. Einzige Ausnahme: Bei der Reservierung und Buchung eines Mietwagens werden Prepaid-Kreditkarten in der Regel nicht akzeptiert.